

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1150
- Kurztitel	Lagunen (Strandseen)

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	2.891,75 km ² (= 289.175,41 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	2.891,75 km ² (= 289.175,41 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von

Verbreitungsgebiets:	vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,72 km ² (= 72,27 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1992-2005
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzezeitrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzezeitrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.6. Kurzezeitrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzezeitrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzezeitrend Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	x: unbekannt
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	M						
J02.05.03	Veränderungen stehender Gewässer	M						
K01.02	Verschlammung, Verlandung	M						
A04.01	intensive Beweidung	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden

H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
D02.01.02	unterirdische Strom- und Telefonleitungen	M						
D02.02	Rohrleitungen	M						
K01.02	Verschlämmung, Verlandung	M						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	M						
A04.01.01	intensive Beweidung mit Rindern/ Milchvieh	L						
A04.01.02	intensive Beweidung mit Schafen	L						
H01.03	andere punktuelle Verschmutzungen von Oberflächengewässern	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) CALIALBA: <i>Calidris alba</i>
(AVE) CALIALPI: <i>Calidris alpina</i>
(AVE) LIMOLAPP: <i>Limosa lapponica</i>
(AVE) NUMEARQU: <i>Numenius arquata</i>
(PFLA) BOLBMARI: <i>Bolboschoenus maritimus</i>
(PFLA) PHRAAUST: <i>Phragmites australis</i>
(PFLA) RUPPMARI: <i>Ruppia maritima</i>
(PFLA) SALIEURO: <i>Salicornia europaea</i> [s.l.]
(PFLA) SALIEU_B: <i>Salicornia europaea</i> ssp. <i>brachystachya</i>
(PFLA) SALIEU_E: <i>Salicornia europaea</i> ssp. <i>europaea</i>
(PFLA) SALIPRO_: <i>Salicornia procumbens</i>
(PFLA) SALISTRI: <i>Salicornia stricta</i>
(PFLA) SUAEMARI: <i>Suaeda maritima</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	XX (unbekannt)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	XX (unbekannt)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	x (unbekannt)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,41 km ² (= 41,00 ha), Maximum: 0,70 km ² (= 70,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzezeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1210
- Kurztitel	Einjährige Spülsäume

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	1.275,74 km ² (= 127.573,95 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	~: ungefähr so groß wie das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2009-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend

2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	~: ungefähr so groß wie die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	H						
G05.05	Intensive Unterhaltungsmaßnahmen z.B. öffentliche Anlagen/ Strände	H						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	H						
G05.05	Intensive Unterhaltungsmaßnahmen z.B. öffentliche Anlagen/ Strände	H						
G01.01.02	nicht motorisierter Wassersport	M						
L02	Sturmflut, Tsunami	M						
L07	Sturm, Wirbelsturm	M						
M01.05	Änderungen im Strömungsverhalten	M						

	(Limnisch, Gezeiten und marin)							
M01.06	Änderungen der Wellen-/Strömungsexposition	M						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebenraumtypische Arten
(ARAN) ERIGOARCTI: <i>Erigone arctica</i>
(ARAN) PARDOARENI: <i>Pardosa arenicola</i>
(COL) BEMBPALL: <i>Bembidion pallidipenne</i>
(COL) CERCLITT: <i>Cercyon littoralis</i>
(COL) CEUTCAKI: <i>Ceutorhynchus cakilis</i>
(COL) CICIHYBR: <i>Cicindela hybrida</i>
(COL) CICIMARI: <i>Cicindela maritima</i>
(COL) CYCLHUMI: <i>Cyclodinus humilis</i>
(COL) DYSCOBSC: <i>Dyschirius obscurus</i>
(COL) DYSCTHOR: <i>Dyschirius thoracicus</i>
(COL) GRONINAE: <i>Gronops inaequalis</i>
(COL) HETEFLEX: <i>Heterocerus flexuosus</i>
(COL) HETEOBSO: <i>Heterocerus obsoletus</i>
(COL) HYPORUG: <i>Hypocaccus rugiceps</i>
(COL) OPATRIPA: <i>Opatrum riparium</i>
(COL) PHALCADA: <i>Phaleria cadaverina</i>
(PFLA) ASTETRIP: <i>Aster tripolium</i>
(PFLA) ATRIGLAB: <i>Atriplex glabriuscula</i>
(PFLA) ATRILITT: <i>Atriplex littoralis</i>
(PFLA) ATRIPROS: <i>Atriplex prostrata</i>
(PFLA) CAKIMARI: <i>Cakile maritima</i>
(PFLA) CHENALBU: <i>Chenopodium album</i>
(PFLA) CHENGLAU: <i>Chenopodium glaucum</i>
(PFLA) CHENRUBR: <i>Chenopodium rubrum</i>
(PFLA) GLAUMARI: <i>Glaux maritima</i>
(PFLA) HONKPEPL: <i>Honckenya peploides</i>
(PFLA) LEYMAREN: <i>Leymus arenarius</i>
(PFLA) POLYOXYS: <i>Polygonum oxyspermum</i> [s.l.]
(PFLA) SALSKALI: <i>Salsola kali</i>

(PFLA) SONCARVE: <i>Sonchus arvensis</i>
(PFLA) SPERSALI: <i>Spergularia salina</i>
(PFLA) SUAEMARI: <i>Suaeda maritima</i>
(PFLA) TRIPMARI: <i>Tripleurospermum maritimum</i>
(SONS) TALISALT: <i>Talitrus saltator</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	XX (unbekannt)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,45 km ² (= 44,51 ha), Maximum: 0,45 km ² (= 44,51 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
5.0: andere Maßnahmen im marinen Bereich	x	x	x			H	innerhalb und außerhalb	Unbekannt
5.1: Renaturierung von marinen Biotopen	x		x	x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1220
- Kurztitel	Mehrjährige Vegetation der Geröll-, Kies- und Blockstrände

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	1.156,17 km ² (= 115.616,91 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	1.156,17 km ² (= 115.616,91 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur

günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,47 km ² (= 47,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2012-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>: größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	M						
G02	Sport- und	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	H						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	H						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	H						
L08	Hochwasser, Überschwemmung (natürlich)	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(ARAN) ARCTOCINER: <i>Arctosa cinerea</i>
(ARAN) ARCTOPERIT: <i>Arctosa perita</i>
(AVE) CHARHIAT: <i>Charadrius hiaticula</i>
(AVE) STERALBI: <i>Sterna albifrons</i>
(COL) NEBRLIVI: <i>Nebria livida</i>
(PFLA) ACHIMILL: <i>Achillea millefolium</i>
(PFLA) ATRILITT: <i>Atriplex littoralis</i>
(PFLA) ATRIPROS: <i>Atriplex prostrata</i>
(PFLA) BETAVU_M: <i>Beta vulgaris</i> ssp. <i>maritima</i>
(PFLA) CAKIMARI: <i>Cakile maritima</i>
(PFLA) CAREAREN: <i>Carex arenaria</i>
(PFLA) CIRSARVE: <i>Cirsium arvense</i>
(PFLA) CONVARVE: <i>Convolvulus arvensis</i>
(PFLA) CRAMMARI: <i>Crambe maritima</i>
(PFLA) ELYTREPE: <i>Elytrigia repens</i>
(PFLA) ELYTX OB: <i>Elytrigia</i> x <i>obtusiuscula</i>
(PFLA) EQUIARVE: <i>Equisetum arvense</i>
(PFLA) ERYNMARI: <i>Eryngium maritimum</i>
(PFLA) FESTARUN: <i>Festuca arundinacea</i>
(PFLA) GALETETR: <i>Galeopsis tetrahit</i>
(PFLA) GALIVERM: <i>Galium verum</i> [s.str.]
(PFLA) GERARO_M: <i>Geranium robertianum</i> ssp. <i>maritimum</i>
(PFLA) HONKPEPL: <i>Honckenya peploides</i>

(PFLA) LATHJA_M: Lathyrus japonicus ssp. maritimus
(PFLA) LEYMAREN: Leymus arenarius
(PFLA) LINAUVULG: Linaria vulgaris
(PFLA) PHRAAUST: Phragmites australis
(PFLA) POTEANSE: Potentilla anserina
(PFLA) POTEREPT: Potentilla reptans
(PFLA) RUBUCAES: Rubus caesius
(PFLA) RUMECRIS: Rumex crispus
(PFLA) SEDUACRE: Sedum acre
(PFLA) TUSSFARF: Tussilago farfara
(PFLA) VICICRAC: Vicia cracca

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1 (unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	XX (unbekannt)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,21 km ² (= 21,00 ha), Maximum: 0,47 km ² (= 47,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x					H	außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1230
- Kurztitel	Fels- und Steilküsten mit Vegetation

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	1.020,85 km ² (= 102.084,62 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	1.020,85 km ² (= 102.084,62 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur

günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,25 km ² (= 25,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2011
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	~: ungefähr so groß wie die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J03.01	Verlust oder Verminderung	M						

	spezifischer Habitatstrukturen							
J03.03	Verminderung/ Fehlen oder Verhindern von Erosionsprozessen	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	M						
J03.03	Verminderung/ Fehlen oder Verhindern von Erosionsprozessen	M						
A08	Düngung	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) ALCATORD: Alca torda
(AVE) FULMGLAC: Fulmarus glacialis
(AVE) LARUTRID: Larus tridactylus
(AVE) RIPARIPA: Riparia riparia
(AVE) SULABASS: Sula bassana
(AVE) URIAAALG: Uria aalge
(MOO) CAMPCHRY: Campyllum chrysophyllum
(MOO) FISSTAXI: Fissidens taxifolius
(MOO) PELLENDI: Pellia endiviifolia
(PFLA) ACERPLAT: Acer platanoides
(PFLA) ACERPSEU: Acer pseudoplatanus
(PFLA) AGRIEUPA: Agrimonia eupatoria
(PFLA) ANTHVULN: Anthyllis vulneraria [s.l.]
(PFLA) ARABTHAL: Arabidopsis thaliana
(PFLA) ARMEMARI: Armeria maritima [s.l.]
(PFLA) ARTECAMP: Artemisia campestris
(PFLA) BRACSYLV: Brachypodium sylvaticum
(PFLA) BRASOLER: Brassica oleracea
(PFLA) BROMTECT: Bromus tectorum
(PFLA) CALAEPIG: Calamagrostis epigejos
(PFLA) CAMPGLOM: Campanula glomerata
(PFLA) CAMPPERS: Campanula persicifolia

(PFLA) CARDAMAR: Cardamine amara
(PFLA) CAREAREN: Carex arenaria
(PFLA) CAREFLAC: Carex flacca
(PFLA) CENTERYT: Centaurium erythraea
(PFLA) CENTJAC_: Centaurea jacea [s.l.]
(PFLA) CERAPUM_: Cerastium pumilum [s.l.]
(PFLA) CERASEMI: Cerastium semidecandrum
(PFLA) CHRYALTE: Chrysosplenium alternifolium
(PFLA) CONVARVE: Convolvulus arvensis
(PFLA) CONVMAJA: Convallaria majalis
(PFLA) CONYCANA: Conyza canadensis
(PFLA) CORNSANG: Cornus sanguinea
(PFLA) CORYCANE: Corynephorus canescens
(PFLA) DACTGLOM: Dactylis glomerata [s.l.]
(PFLA) DAUCCARO: Daucus carota
(PFLA) DIANARME: Dianthus armeria
(PFLA) DIANCART: Dianthus carthusianorum
(PFLA) ECHIVULG: Echium vulgare
(PFLA) ELYTREPE: Elytrigia repens
(PFLA) EPILANGU: Epilobium angustifolium
(PFLA) EQUIARVE: Equisetum arvense
(PFLA) EQUITELM: Equisetum telmateia
(PFLA) FAGUSYLV: Fagus sylvatica
(PFLA) FALCVULG: Falcaria vulgaris
(PFLA) FESTOVI: Festuca ovina - Gruppe
(PFLA) FESTRU_J: Festuca rubra ssp. juncea
(PFLA) FILIVULG: Filipendula vulgaris
(PFLA) FRAGVIRI: Fragaria viridis
(PFLA) FRAXEXCE: Fraxinus excelsior
(PFLA) GALIALBU: Galium album
(PFLA) GALIBORE: Galium boreale
(PFLA) GALIVERM: Galium verum [s.str.]
(PFLA) HELIAREN: Helichrysum arenarium
(PFLA) HEPANOBI: Hepatica nobilis
(PFLA) HIERPILO: Hieracium pilosella
(PFLA) HIERUMBE: Hieracium umbellatum
(PFLA) HIPPRHAM: Hippophae rhamnoides

(PFLA) LEONHISP: <i>Leontodon hispidus</i>
(PFLA) LINUCATH: <i>Linum catharticum</i>
(PFLA) LITHOFFI: <i>Lithospermum officinale</i>
(PFLA) LONIXYLO: <i>Lonicera xylosteum</i>
(PFLA) MEDIFALC: <i>Medicago falcata</i>
(PFLA) MEDIMINI: <i>Medicago minima</i>
(PFLA) ORIGVUL*: <i>Origanum vulgare</i>
(PFLA) PARNPALU: <i>Parnassia palustris</i>
(PFLA) PETAALBU: <i>Petasites albus</i>
(PFLA) PETASPUR: <i>Petasites spurius</i>
(PFLA) PETRPROL: <i>Petrorhagia prolifera</i>
(PFLA) PEUCOREO: <i>Peucedanum oreoselinum</i>
(PFLA) PIMPSAXI: <i>Pimpinella saxifraga</i>
(PFLA) POPUTREM: <i>Populus tremula</i>
(PFLA) POTEREPT: <i>Potentilla reptans</i>
(PFLA) PRIMVERI: <i>Primula veris</i>
(PFLA) PRUNAVIU: <i>Prunus avium</i>
(PFLA) PRUNSPIN: <i>Prunus spinosa</i> [s.l.]
(PFLA) QUERROBU: <i>Quercus robur</i>
(PFLA) RANUBULB: <i>Ranunculus bulbosus</i>
(PFLA) ROSAAGRE: <i>Rosa agrestis</i>
(PFLA) RUBUCAES: <i>Rubus caesius</i>
(PFLA) SALICAPR: <i>Salix caprea</i>
(PFLA) SAMBNIGR: <i>Sambucus nigra</i>
(PFLA) SAXIGRAN: <i>Saxifraga granulata</i>
(PFLA) SCABCOLU: <i>Scabiosa columbaria</i>
(PFLA) SCLEANN_: <i>Scleranthus annuus</i> [s.str.]
(PFLA) SEDUACRE: <i>Sedum acre</i>
(PFLA) SEDUMAXI: <i>Sedum maximum</i>
(PFLA) SESELIBA: <i>Seseli libanotis</i>
(PFLA) SILENUTA: <i>Silene nutans</i>
(PFLA) SISYALTI: <i>Sisymbrium altissimum</i>
(PFLA) SOLIVIRG: <i>Solidago virgaurea</i>
(PFLA) SORBAUCU: <i>Sorbus aucuparia</i>
(PFLA) SORBTORM: <i>Sorbus torminalis</i>
(PFLA) THYMPULE: <i>Thymus pulegioides</i> [s.l.]
(PFLA) TORIJAPO: <i>Torilis japonica</i>

(PFLA) TRIFMEDI: Trifolium medium
(PFLA) TRIPMARI: Tripleurospermum maritimum
(PFLA) TUSSFARF: Tussilago farfara
(PFLA) ULMUGLAB: Ulmus glabra
(PFLA) VERBTHAP: Verbascum thapsus
(PFLA) VEROCHAM: Veronica chamaedrys [s.l.]
(PFLA) VIBUOPUL: Viburnum opulus
(PFLA) VINCHIRU: Vincetoxicum hirundinaria
(PFLA) VIOLHIRT: Viola hirta

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	XX (unbekannt)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	x (unbekannt)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,22 km ² (= 22,00 ha), Maximum: 0,22 km ² (= 22,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung

3.1.3. Kurzzeittrend:**3.2 Erhaltungsmaßnahmen**

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
5.0: andere Maßnahmen im marinen Bereich				x		H	innerhalb und außerhalb	Unbekannt
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen				x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1310
- Kurztitel	Quellerwatt

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>SH: - STOCK, M., GETTNER, S., HAGGE, H., HEINZEL, K., KOHLUS, J., STUMPE, H. (2005): Salzwiesen an der Westküste von Schleswig-Holstein 1988 - 2001. Schriftenreihe des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. 15, 239.</p> <p>- Bakker, J.P., J. Bunje, K. Dijkema, J. Frikkke, N. Hecker, B. Kers, P. Körber, J. Kohlus & M. Stock (2005): Wadden Sea Quality Status Report 2004 - Salt Marshes. In: Wadden Sea Ecosystem 19: 163-79.</p> <p>- Esselink, P., J. Petersen, S. Arens, J.P. Bakker, J. Bunje, K.S. Dijkema, N. Hecker, U. Hellwig, A.V. Jensen, B. Kers, P. Körber, E.J. Lammers, M. Stock, R.M. Veeneklaas, M. Vreeken & M. Wolters (2009): Wadden Sea Quality Status Report 2009 - Salt Marshes. In: Wadden Sea Ecosystem 25: 42. (NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html)</p>

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	9.120,48 km ² (= 912.047,95 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches	9.120,48 km ² (= 912.047,95 ha)

J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	M						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
H03	Meerwasserverschmutzung	L						
J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
H03	Meerwasserverschmutzung	M						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						
J02.01	Landaufschüttung, Landgewinnung	M						
J02.04.02	Ausfall/ Vermindern von Überflutung	M						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	M						
A04.01.02	intensive Beweidung mit Schafen	L						
C01.02	Lehm- und Tongruben	L						
D02.02	Rohrleitungen	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
J02.01.02	Landgewinnung durch Eindeichung (Meere, Ästuare, Watten)	L						
J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	L						
J02.11.01	Schlamm- und Spülgutdeponien	L						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	L						
M01.07	Veränderungen des Meeresspiegels	L						
M02.01	Habitatveränderungen und -verschiebungen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) TADOTADO: Tadorna tadorna
(COL) BLEDDIOT: Bledius diota
(COL) BLEDSPEC: Bledius spectabilis
(COL) DYSCCHAL: Dyschirius chalceus
(COL) DYSCSALI: Dyschirius salinus
(FISH) CHELLABR: Chelon labrosus
(MOL) HYDRULVA: Hydrobia ulvae
(PFLA) SALIEURO: Salicornia europaea [s.l.]

(PFLA) SALIEU_B: Salicornia europaea ssp. brachystachya
(PFLA) SALIEU_E: Salicornia europaea ssp. europaea
(PFLA) SALIPRO_: Salicornia procumbens
(PFLA) SALISTRI: Salicornia stricta
(PFLA) SALIST_D: Salicornia stricta ssp. decumbens
(PFLA) SUAEMARI: Suaeda maritima

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	XX (unbekannt)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 30,63 km ² (= 3.063,00 ha), Maximum: 33,63 km ² (= 3.363,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzezeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.1: Schutzgebietsausweisung	x				x	H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1320
- Kurztitel	Schlickgrasbestände

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>SH: - STOCK, M., GETTNER, S., HAGGE, H., HEINZEL, K., KOHLUS, J., STUMPE, H. (2005): Salzwiesen an der Westküste von Schleswig-Holstein 1988 - 2001. Schriftenreihe des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. 15, 239.</p> <p>- Bakker, J.P., J. Bunje, K. Dijkema, J. Frikke, N. Hecker, B. Kers, P. Körber, J. Kohlus & M. Stock (2005): Wadden Sea Quality Status Report 2004 - Salt Marshes. In: Wadden Sea Ecosystem 19: 163-79.</p> <p>- Esselink, P., J. Petersen, S. Arens, J.P. Bakker, J. Bunje, K.S. Dijkema, N. Hecker, U. Hellwig, A.V. Jensen, B. Kers, P. Körber, E.J. Lammers, M. Stock, R.M. Veeneklaas, M. Vreeken & M. Wolters (2009): Wadden Sea Quality Status Report 2009 - Salt Marshes. In: Wadden Sea Ecosystem 25: 42.</p>

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	9.494,30 km ² (= 949.429,53 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	

2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	9.494,30 km ² (= 949.429,53 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	25,15 km ² (= 2.515,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2006-2011
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c.	

Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	25,15 km ² (= 2.515,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
X	Keine Beeinträchtigungen oder Gefährdungen							

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
X	Keine Beeinträchtigungen oder Gefährdungen							

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) NUMEARQU: Numenius arquata
(MOL) HYDRULVA: Hydrobia ulvae
(PFLA) SALIEURE: Salicornia europaea agg.
(PFLA) SALIEURO: Salicornia europaea [s.l.]
(PFLA) SPARANGL: Spartina anglica
(PFLA) SUAEMARI: Suaeda maritima

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 23,65 km ² (= 2.365,00 ha), Maximum: 25,00 km ² (= 2.500,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1330
- Kurztitel	Atlantische Salzwiesen

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>SH: - STOCK, M., GETTNER, S., HAGGE, H., HEINZEL, K., KOHLUS, J., STUMPE, H. (2005): Salzwiesen an der Westküste von Schleswig-Holstein 1988 - 2001. Schriftenreihe des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. 15, 239.</p> <p>- Bakker, J.P., J. Bunje, K. Dijkema, J. Frikke, N. Hecker, B. Kers, P. Körber, J. Kohlus & M. Stock (2005): Wadden Sea Quality Status Report 2004 - Salt Marshes. In: Wadden Sea Ecosystem 19: 163-79.</p> <p>- Esselink, P., J. Petersen, S. Arens, J.P. Bakker, J. Bunje, K.S. Dijkema, N. Hecker, U. Hellwig, A.V. Jensen, B. Kers, P. Körber, E.J. Lammers, M. Stock, R.M. Veeneklaas, M. Vreeken & M. Wolters (2009): Wadden Sea Quality Status Report 2009 - Salt Marshes. In: Wadden Sea Ecosystem 25: 42.</p>

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	11.595,15 km ² (= 1.159.515,22 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches	11.595,15 km ² (= 1.159.515,22 ha)

Verbreitungsgebiet:	
2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt.</p> <p>Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	193,50 km ² (= 19.350,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2006-2011
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte	

Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	193,50 km ² (= 19.350,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen der günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
A04.01	intensive Beweidung	M						
A04.03	Aufgabe der Beweidung, fehlende Beweidung	M						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	M						
C01.02	Lehm- und Tongruben	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H04.02	atmosphärischer Stickstoffeintrag	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J02.12	Deiche, Aufschüttungen, künstl. Strände	H						
A04.01.02	intensive Beweidung mit Schafen	M						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						
K02.01	Veränderungen der	M						

	Artenzusammensetzung, Sukzession							
A04.03	Aufgabe der Beweidung, fehlende Beweidung	L						
C01.02	Lehm- und Tongruben	L						
D02.02	Rohrleitungen	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
H03.01	Meeresverschmutzung durch Öl	L						
M01.07	Veränderungen des Meeresspiegels	L						
M02.01	Habitatveränderungen und -verschiebungen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) ANASPENE: <i>Anas penelope</i>
(AVE) ASIOFLAM: <i>Asio flammeus</i>
(AVE) BRANBERN: <i>Branta bernicla</i>
(AVE) BRANLEUC: <i>Branta leucopsis</i>
(AVE) CHARHIAT: <i>Charadrius hiaticula</i>
(AVE) HAEMOSTR: <i>Haematopus ostralegus</i>
(AVE) LARURIDI: <i>Larus ridibundus</i>
(AVE) NUMEARQU: <i>Numenius arquata</i>
(AVE) RECUAVOS: <i>Recurvirostra avosetta</i>
(AVE) STERHIRU: <i>Sterna hirundo</i>
(AVE) STERPARA: <i>Sterna paradisaea</i>
(AVE) TRINTOTA: <i>Tringa totanus</i>
(COL) AGONATRA: <i>Agonum atratum</i>
(COL) AGONLUGE: <i>Agonum lugens</i>
(COL) ANISPOEC: <i>Anisodactylus poeciloides</i>
(COL) BEMBAENE: <i>Bembidion aeneum</i>
(COL) BEMBFUMI: <i>Bembidion fumigatum</i>
(COL) BEMBMINI: <i>Bembidion minimum</i>
(COL) BEMBTENE: <i>Bembidion tenellum</i>
(COL) BEMBTRAN: <i>Bembidion transparens</i>
(COL) BLETMULT: <i>Blethisa multipunctata</i>
(COL) CARACLAT: <i>Carabus clatratus</i>
(COL) CHLATRIS: <i>Chlaenius tristis</i>
(COL) DICHGUS_: <i>Dicheirotrichus gustavii</i>
(COL) DYSCCHAL: <i>Dyschirius chalceus</i>
(COL) DYSCSALI: <i>Dyschirius salinus</i>
(COL) ELAPULIG: <i>Elaphrus uliginosus</i>
(COL) GRONLUNA: <i>Gronops lunatus</i>
(COL) LONGPLAN: <i>Longitarsus plantagomaritimus</i>

(COL) MECICOLL: <i>Mecinus collaris</i>
(COL) OEDECROC: <i>Oedemera croceicollis</i>
(COL) PELEZUMP: <i>Pelenomus zumpti</i>
(COL) PHAECONC: <i>Phaedon concinnus</i>
(PFLA) AGROST_M: <i>Agrostis stolonifera</i> ssp. <i>maritima</i>
(PFLA) ALOPBULB: <i>Alopecurus bulbosus</i>
(PFLA) APIUGRAV: <i>Apium graveolens</i>
(PFLA) ARMEMARI: <i>Armeria maritima</i> [s.l.]
(PFLA) ARTEMARI: <i>Artemisia maritima</i>
(PFLA) ASTETRIP: <i>Aster tripolium</i>
(PFLA) ATRIHAS_: <i>Atriplex hastata</i>
(PFLA) ATRILITT: <i>Atriplex littoralis</i>
(PFLA) ATRIPEDU: <i>Atriplex pedunculata</i>
(PFLA) ATRIPORT: <i>Atriplex portulacoides</i>
(PFLA) BASSHIRS: <i>Bassia hirsuta</i>
(PFLA) BETAMARI: <i>Beta maritima</i>
(PFLA) BLYSRUFU: <i>Blysmus rufus</i>
(PFLA) BUPLTENU: <i>Bupleurum tenuissimum</i>
(PFLA) CAREDIS: <i>Carex distans</i>
(PFLA) CAREEXTE: <i>Carex extensa</i>
(PFLA) CENTLITT: <i>Centaurium littorale</i>
(PFLA) COCHANGL: <i>Cochlearia anglica</i>
(PFLA) COCHDANI: <i>Cochlearia danica</i>
(PFLA) COCHOFFC: <i>Cochlearia officinalis</i> [s.str.]
(PFLA) COTUCORO: <i>Cotula coronopifolia</i>
(PFLA) ELYMATHE: <i>Elymus athericus</i>
(PFLA) FESTRU_L: <i>Festuca rubra</i> ssp. <i>litoralis</i>
(PFLA) GLAUMARI: <i>Glaux maritima</i>
(PFLA) HORDSECA: <i>Hordeum secalinum</i>
(PFLA) JUNCANCE: <i>Juncus anceps</i>
(PFLA) JUNGGERA: <i>Juncus gerardii</i>
(PFLA) JUNCMARI: <i>Juncus maritimus</i>
(PFLA) LIMOVULG: <i>Limonium vulgare</i>
(PFLA) LOTUTENU: <i>Lotus tenuis</i>
(PFLA) MATRCHA_: <i>Matricaria chamomilla</i>
(PFLA) ODONLITO: <i>Odontites litoralis</i>
(PFLA) OENALACH: <i>Oenanthe lachenalii</i>
(PFLA) ONONSPI_: <i>Ononis spinosa</i> [s.str.]
(PFLA) PARASTRI: <i>Parapholis strigosa</i>
(PFLA) PLANCORO: <i>Plantago coronopus</i>
(PFLA) PLANMAR*: <i>Plantago maritima</i> [s.l.]

2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen	x	x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x			x		innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen		x				H	innerhalb	Unbekannt
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.2: Einrichtung von Wildnisgebieten; Zulassung natürlicher Sukzession	x					H	innerhalb	Nicht bewertet
6.4: Biotoppflege		x				H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2110
- Kurztitel	Primärdünen

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	SH: keine Angaben (NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	4.175,27 km ² (= 417.526,68 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	~: ungefähr so groß wie das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	5,42 km ² (= 541,90 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2006-2011
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil

2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	~: ungefähr so groß wie die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J02.12	Deiche, Aufschüttungen, künstl. Strände	H						
G02.10	Sonstige Sport- und Freizeiteinrichtungen	M						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	M						
C01.01	Sand- und Kiesabbau	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
H03.03	marine Makroverschmutzungen (z.B. Plastikmüll, Styropor)	L						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G02.10	Sonstige Sport- und Freizeiteinrichtungen	H						
J02.12	Deiche, Aufschüttungen, künstl. Strände	H						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	M						
C01.01	Sand- und Kiesabbau	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
H03.03	marine Makroverschmutzungen (z.B. Plastikmüll, Styropor)	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) CHARALEX: Charadrius alexandrinus
(AVE) CHARHIAT: Charadrius hiaticula
(AVE) STERALBI: Sterna albifrons

(PFLA) CAKIMARI: Cakile maritima
(PFLA) ELYMFA_B: Elymus farctus ssp. borealiatlanticus
(PFLA) HONKPEPL: Honckenya peploides
(PFLA) LEYMAREN: Leymus arenarius
(PFLA) SALSKALI: Salsola kali

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 4,47 km ² (= 446,90 ha), Maximum: 5,22 km ² (= 521,90 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzezeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Nicht bewertet

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2120
- Kurztitel	Weißdünen mit Strandhafer

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	SH: keine Angaben (NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.749,99 km ² (= 374.999,01 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.749,99 km ² (= 374.999,01 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von

Verbreitungsgebiets:	vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	11,83 km ² (= 1.183,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2011
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	~: ungefähr so groß wie die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						

E03.03	Bauschuttdeponien und sonstige Feststoffdeponien / inerte Materialien	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten	
(AVE) LARUARGE:	Larus argentatus
(AVE) LARUCANU:	Larus canus
(AVE) LARUFUSC:	Larus fuscus
(AVE) STERPARA:	Sterna paradisaea
(AVE) STERSAND:	Sterna sandvicensis
(HYME) COLLHALO:	Colletes halophilus
(HYME) OSMIMARI:	Osmia maritima
(PFLA) AMMOAREN:	Ammophila arenaria
(PFLA) CALYSOLD:	Calystegia soldanella
(PFLA) CERADIF_:	Cerastium diffusum [s.str.]
(PFLA) ERYNMARI:	Eryngium maritimum
(PFLA) FESTRU_A:	Festuca rubra ssp. arenaria
(PFLA) LATHMARI:	Lathyrus maritimus
(PFLA) LEYMAREN:	Leymus arenarius
(PFLA) OENOAMMO:	Oenothera ammophila
(PFLA) X CABALT:	x Calammophila baltica

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	

2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 8,83 km ² (= 883,00 ha), Maximum: 10,00 km ² (= 1.000,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Nicht bewertet

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2130
- Kurztitel	Graudünen mit krautiger Vegetation

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	SH: keine Angaben (NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.501,81 km ² (= 350.181,36 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.501,81 km ² (= 350.181,36 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von

Verbreitungsgebiets:	vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	32,14 km ² (= 3.214,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2011
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	~: ungefähr so groß wie die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	M						
J03.03	Verminderung/ Fehlen oder Verhindern von Erosionsprozessen	M						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	M						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	L						

K04.05	Wildverbiss, Wildschäden	L						
--------	--------------------------	---	--	--	--	--	--	--

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H04.01	saurer Regen	H						
H04.02	atmogenere Stickstoffeintrag	H						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
J03.03	Verminderung/ Fehlen oder Verhindern von Erosionsprozessen	M						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	M						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	L						
K04.05	Wildverbiss, Wildschäden	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) COLUOENA: Columba oenas
(AVE) OENAOENA: Oenanthe oenanthe
(AVE) TADOTADO: Tadorna tadorna
(FLEC) CETRACUL: Cetraria aculeata
(FLEC) CLADCILI: Cladonia ciliata
(FLEC) CLADFOLI: Cladonia foliacea
(FLEC) CLADFURC: Cladonia furcata
(FLEC) CLADHUMI: Cladonia humilis
(FLEC) CLADRANF: Cladonia rangiformis
(FLEC) PELTCANI: Peltigera canina
(HYME) COLLIMPU: Colletes impunctatus
(HYME) MEGAMARI: Megachile maritima
(HYME) OSMIMARI: Osmia maritima
(MOO) BRACALBI: Brachythecium albicans
(MOO) CERAPURP: Ceratodon purpureus
(MOO) DICRSCOP: Dicranum scoparium
(MOO) POLYPILI: Polytrichum piliferum
(MOO) RACOCANE: Racomitrium canescens
(MOO) TORTRURA: Tortula ruraliformis
(PFLA) AGROCAPI: Agrostis capillaris
(PFLA) AIRACAR_: Aira caryophyllea [s.l.]
(PFLA) AIRAPRAE: Aira praecox

(PFLA) ANTHVU_M: Anthyllis vulneraria ssp. maritima

(PFLA) BOTRLUNA: Botrychium lunaria

(PFLA) BROMTHOM: Bromus thominii

(PFLA) CAREAREN: Carex arenaria

(PFLA) CERADIF_: Cerastium diffusum [s.str.]

(PFLA) CERASEMI: Cerastium semidecandrum

(PFLA) CORYCANE: Corynephorus canescens

(PFLA) EPIPHE_N: Epipactis helleborine ssp. neerlandica

(PFLA) ERODBALL: Erodium ballii

(PFLA) ERODCICT: Erodium cicutarium [s.str.]

(PFLA) EROPVERN: Erophila verna [s.l.]

(PFLA) ERYNMARI: Eryngium maritimum

(PFLA) EUPHSTRI: Euphrasia stricta

(PFLA) FESTOVIN: Festuca ovina agg.

(PFLA) FESTRU_A: Festuca rubra ssp. arenaria

(PFLA) GALIVERM: Galium verum [s.str.]

(PFLA) HIERPILO: Hieracium pilosella

(PFLA) HIERUMBE: Hieracium umbellatum

(PFLA) HYPORADI: Hypochaeris radicata

(PFLA) JASIMONT: Jasione montana

(PFLA) KOELAREN: Koeleria arenaria

(PFLA) LEONSAXA: Leontodon saxatilis

(PFLA) LOTUCORN: Lotus corniculatus

(PFLA) LUZUCAMP: Luzula campestris

(PFLA) MYOSRAMO: Myosotis ramosissima

(PFLA) NARDSTRI: Nardus stricta

(PFLA) ONONREPE: Ononis repens

(PFLA) ORNIPERP: Ornithopus perpusillus

(PFLA) PHLEAREN: Phleum arenarium

(PFLA) POLYVUL: Polypodium vulgare

(PFLA) POLYVULG: Polygala vulgaris [s.l.]

(PFLA) RHINANGU: Rhinanthus angustifolius [s.l.]

(PFLA) RHINMINO: Rhinanthus minor

(PFLA) RUMEACE: Rumex acetosella [s.l.]

(PFLA) SCLEPERE: Scleranthus perennis

(PFLA) SEDUACRE: Sedum acre

(PFLA) SENEJA_D: Senecio jacobaea ssp. dunensis

(PFLA) SILEOTIT: Silene otites

(PFLA) SPERMORI: Spergula morisonii

(PFLA) TARAERYO: Taraxacum sect. Erythrosperma

(PFLA) THALMI_S: Thalictrum minus ssp. saxatile

(PFLA) TRIFARVE: Trifolium arvense

(PFLA) TRIFCAMP: Trifolium campestre
(PFLA) VEROOFFI: Veronica officinalis
(PFLA) VICILATH: Vicia lathyroides
(PFLA) VIOLCAN_: Viola canina [s.l.]
(PFLA) VIOLTR_R: Viola tricolor var. maritima

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 26,54 km ² (= 2.654,00 ha), Maximum: 31,04 km ² (= 3.104,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Nicht bewertet
6.4: Biotoppflege		x	x			H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2140
- Kurztitel	Küstendünen mit Krähenbeere

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	SH: keine Angaben (NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	2.549,70 km ² (= 254.969,52 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	2.549,70 km ² (= 254.969,52 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von

Verbreitungsgebiets:	vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	14,80 km ² (= 1.480,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2011
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	14,80 km ² (= 1.480,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle

Gesamtfläche:	Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	H						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
H04.01	saurer Regen	M						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H04.01	saurer Regen	H						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	H						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) CIRCCYAN: Circus cyaneus
(AVE) COLUOENA: Columba oenas
(AVE) OENAOENA: Oenanthe oenanthe
(AVE) TADOTADO: Tadorna tadorna
(MOO) DICRSCOP: Dicranum scoparium
(MOO) HYPNCU_L: Hypnum cupressiforme var. lacunosum

(MOO) HYPNJUTL: Hypnum jutlandicum
(MOO) POLYJUNI: Polytrichum juniperinum
(PFLA) CALLVULG: Calluna vulgaris
(PFLA) CAREAREN: Carex arenaria
(PFLA) DANTDECU: Danthonia decumbens
(PFLA) EMPENIG_: Empetrum nigrum [s.str.]
(PFLA) HIERPILO: Hieracium pilosella
(PFLA) HIERUMBE: Hieracium umbellatum
(PFLA) HYPORADI: Hypochaeris radicata
(PFLA) LOTUCORN: Lotus corniculatus
(PFLA) LUZUCAMP: Luzula campestris
(PFLA) POLYVUL: Polypodium vulgare
(PFLA) POTEEREC: Potentilla erecta
(PFLA) SALIREPE: Salix repens [s.l.]
(PFLA) VEROOFFI: Veronica officinalis
(PFLA) VIOLCAN_: Viola canina [s.l.]

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 13,38 km ² (= 1.338,00 ha), Maximum: 14,72 km ² (= 1.472,00 ha)
----------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------

3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Nicht bewertet

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2150
- Kurztitel	Küstendünen mit Besenheide

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	SH: keine Angaben (NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	1.390,45 km ² (= 139.045,18 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	~: ungefähr so groß wie das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	2,47 km ² (= 247,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2011
2.4.3. Angewandte	

Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	2,47 km ² (= 247,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	M						

G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	M						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	M						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	M						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H04.01	saurer Regen	H						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	H						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	M						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) COLUOENA: Columba oenas
(AVE) OENAOENA: Oenanthe oenanthe
(AVE) TADOTADO: Tadorna tadorna
(HYME) ANDRFUSC: Andrena fuscipes
(HYME) COLLMARG: Colletes marginatus
(PFLA) CALLVULG: Calluna vulgaris
(PFLA) CAREAREN: Carex arenaria
(PFLA) ERICTETR: Erica tetralix
(PFLA) HIERUMBE: Hieracium umbellatum
(PFLA) LONIPERI: Lonicera periclymenum
(PFLA) RUMEACE: Rumex acetosella [s.l.]
(PFLA) SALIREPE: Salix repens [s.l.]

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	Methodik:
	Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	XX (unbekannt)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	x (unbekannt)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 2,21 km ² (= 221,00 ha), Maximum: 2,47 km ² (= 247,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Nicht bewertet
6.4: Biotoppflege		x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2160
- Kurztitel	Dünen mit Sanddorn

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	SH: keine Angaben (NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	1.565,38 km ² (= 156.538,15 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	1.565,38 km ² (= 156.538,15 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von

Verbreitungsgebiets:	vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	2,02 km ² (= 202,20 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2011
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	2,02 km ² (= 202,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle

Gesamtfläche:	Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(PFLA) CRATMONO: Crataegus monogyna [s.l.]
(PFLA) HIPPRHAM: Hippophae rhamnoides
(PFLA) LONIPERI: Lonicera periclymenum
(PFLA) ROSACANI: Rosa canina [s.l.]
(PFLA) RUBUCAES: Rubus caesius
(PFLA) SALIREPE: Salix repens [s.l.]
(PFLA) SAMBNIGR: Sambucus nigra
(PFLA) SOLADULC: Solanum dulcamara

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.
----------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
----------------------------------------------------------------------------------------	--

2.7.4. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 1,72 km ² (= 172,00 ha), Maximum: 1,82 km ² (= 182,20 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Nicht bewertet

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2170
- Kurztitel	Dünen mit Kriech-Weide

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	SH: keine Angaben (NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	2.533,63 km ² (= 253.363,13 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	2.533,63 km ² (= 253.363,13 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von

Verbreitungsgebiets:	vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	1,80 km ² (= 180,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2011
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	1,80 km ² (= 180,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle

Gesamtfläche:	Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	M						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	M						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	M						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	M						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) ASIOFLAM: <i>Asio flammeus</i>
(AVE) CAPREURO: <i>Caprimulgus europaeus</i>
(AVE) CIRCAERU: <i>Circus aeruginosus</i>
(AVE) CIRCCYAN: <i>Circus cyaneus</i>
(AVE) NUMEARQU: <i>Numenius arquata</i>
(PFLA) CAREAREN: <i>Carex arenaria</i>
(PFLA) EPIPELL: <i>Epipactis helleborine</i> [s.str.]
(PFLA) POLYVUL: <i>Polypodium vulgare</i>
(PFLA) PYROMINO: <i>Pyrola minor</i>
(PFLA) PYROROT*: <i>Pyrola rotundifolia</i>
(PFLA) ROSASPIN: <i>Rosa spinosissima</i>

(PFLA) RUBUCAES: Rubus caesius

(PFLA) SALIRE_D: Salix repens ssp. dunensis

(PFLA) THALMINU: Thalictrum minus

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:

2.7.4. Angewandte Methode:

1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen

2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	XX (unbekannt)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 1,30 km ² (= 130,00 ha), Maximum: 1,70 km ² (= 170,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzezeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Nicht bewertet

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2190
- Kurztitel	Feuchte Dünentäler

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	SH: keine Angaben (NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.078,73 km ² (= 307.873,37 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.078,73 km ² (= 307.873,37 ha)
2.3.9.d.	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht

Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	<p>Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten</p>

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	<p>8,03 km² (= 802,70 ha)</p>
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	<p>2001-2011</p>
2.4.3. Angewandte Methode:	<p>2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung</p>
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	<p>2001-2012</p>
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	<p>-: abnehmend</p>
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	<p>1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen</p>
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	<p>8,50 km² (= 850,00 ha)</p>

2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen der günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J02.04.02	Ausfall/ Vermindern von Überflutung	H						
J02.07.02	Nutzung/ Entnahme von Grundwasser für die öffentliche Wasserversorgung	H						
J02.12	Deiche, Aufschüttungen, künstl. Strände	H						
J03.03	Verminderung/ Fehlen oder Verhindern von Erosionsprozessen	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	M						
B01	Erstaufforstung auf Freiflächen	L						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J02.04.02	Ausfall/ Vermindern von Überflutung	H						
J02.07.02	Nutzung/ Entnahme von Grundwasser für die öffentliche Wasserversorgung	H						
J02.12	Deiche, Aufschüttungen, künstl. Strände	H						
J03.03	Verminderung/ Fehlen oder Verhindern von Erosionsprozessen	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	M						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten

(AMP) BUFOCALA: Bufo calamita

(AVE) ASIOFLAM: Asio flammeus

(AVE) CIRCAERU: Circus aeruginosus

(AVE) CIRCCYAN: Circus cyaneus

(AVE) NUMEARQU: Numenius arquata

(MOO) AULAPALU: Aulacomnium palustre

(MOO) CALLCUS_: Calliergonella cuspidata

(MOO) CAMPPOLY: Campylium polygamum

(MOO) CAMPSTEL: Campylium stellatum

(MOO) DREPADUN: Drepanocladus aduncus

(MOO) FOSSINCU: Fossombronia incurva

(MOO) HAPLHOOK: Haplomitrium hookeri

(MOO) POLYCOMM: Polytrichum commune

(MOO) RICCINCU: Riccardia incurvata

(PFLA) AGROCANI: Agrostis canina

(PFLA) ANAGMINI: Anagallis minima

(PFLA) BALDRANU: Baldellia ranunculoides

(PFLA) BLYSRUFU: Blysmus rufus

(PFLA) BOLBMARI: Bolboschoenus maritimus

(PFLA) CALACAN*: Calamagrostis canescens

(PFLA) CAREDIS: Carex distans

(PFLA) CAREEXTE: Carex extensa

(PFLA) CAREFLAC: Carex flacca

(PFLA) CARENIGR: Carex nigra

(PFLA) CAREPSEU: Carex pseudocyperus

(PFLA) CARERIPA: Carex riparia

(PFLA) CARETRIN: Carex trinervis

(PFLA) CAREVIRI: Carex viridula

(PFLA) CENTLITT: Centaurium littorale

(PFLA) DACTINCA: Dactylorhiza incarnata

(PFLA) DACTMAJA: Dactylorhiza majalis [s.str.]

(PFLA) DACTPRAE: Dactylorhiza praetermissa

(PFLA) DANTDECU: Danthonia decumbens

(PFLA) DROSROTU: Drosera rotundifolia

(PFLA) ELEOQUIN: Eleocharis quinqueflora

(PFLA) EPILHIRS: Epilobium hirsutum

(PFLA) EPILPALU: Epilobium palustre

(PFLA) EPIPPALU: Epipactis palustris

(PFLA) ERICTETR: Erica tetralix
(PFLA) ERIOANGU: Eriophorum angustifolium
(PFLA) GLAUMARI: Glaux maritima
(PFLA) HYDRVULG: Hydrocotyle vulgaris
(PFLA) ISOLSETA: Isolepis setacea
(PFLA) JUNCANCE: Juncus anceps
(PFLA) JUNCARTI: Juncus articulatus
(PFLA) JUNCCONG: Juncus conglomeratus
(PFLA) JUNCMARI: Juncus maritimus
(PFLA) LINUCATH: Linum catharticum
(PFLA) LIPALOES: Liparis loeselii
(PFLA) LITTUNIF: Littorella uniflora
(PFLA) LUZUMULT: Luzula multiflora [s.str.]
(PFLA) LYCOINU: Lycopodiella inundata
(PFLA) MENTAQUA: Mentha aquatica
(PFLA) MYRIGALE: Myrica gale
(PFLA) NARDSTRI: Nardus stricta
(PFLA) OPHIVULG: Ophioglossum vulgatum
(PFLA) PARNPALU: Parnassia palustris
(PFLA) PHRAAUST: Phragmites australis
(PFLA) PLANCORO: Plantago coronopus
(PFLA) POTEEREC: Potentilla erecta
(PFLA) PYROMINO: Pyrola minor
(PFLA) PYROROT*: Pyrola rotundifolia
(PFLA) RADILINO: Radiola linoides
(PFLA) RANUFLAM: Ranunculus flammula
(PFLA) RANUPE_B: Ranunculus peltatus ssp. baudotii
(PFLA) SAGINODO: Sagina nodosa
(PFLA) SALICIN_: Salix cinerea [s.l.]
(PFLA) SALIPENT: Salix pentandra
(PFLA) SALIREPE: Salix repens [s.l.]
(PFLA) SAMOVALE: Samolus valerandi
(PFLA) SCHONIGR: Schoenus nigricans
(PFLA) TRIFFRAG: Trifolium fragiferum
(PFLA) UTRIVUL_: Utricularia vulgaris agg.
(PFLA) VACCULI_: Vaccinium uliginosum [s.l.]
(PFLA) VIOLPALU: Viola palustris

<p>2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:</p>	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird</p>
----------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1 (unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 7,17 km ² (= 716,70 ha), Maximum: 7,91 km ² (= 790,70 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurzezeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
4.3: Regulierung der Wasserentnahme		x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Nicht bewertet
6.4: Biotoppflege		x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1110
- Kurztitel	Überspülte Sandbänke

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MAT (marin-atlantische Region (Nordsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>AW: Argument (2003): Abgrenzung von Sandbänken als FFH-Vorschlagsgebiete. BfN Forschungsbericht. 21 S. (http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/Abgrenzung_Baenke_2002.pdf)</p> <p>Schwarzer, K. & M. Diesing (2006): Erforschung der FFH-Lebensraumtypen Sandbank und Riff in der AWZ der deutschen Nord- und Ostsee. BfN Forschungsbericht. 71 S. (http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/Sedimentverteilung_Nord-u-Ostsee_2006.pdf)</p> <p>BSH (2012): Continental Shelf Information System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, Map Server BSH WMS CONTIS Administration: http://gdisrv.bsh.de/arcgis/services/CONTIS/Administration/MapServer/WMSServerBSH WMS CONTIS Facilities: http://gdisrv.bsh.de/arcgis/services/CONTIS/Facilities/MapServer/WMSServer (letzter Aufruf 25.04.2012)</p> <p>Schroeder, A., Gutow, L., Gusk, M. (2008): Auswirkungen von Grundsleppnetzfishereien sowie von Sand- und Kiesabbauvorhaben auf die Meeresbodenstruktur und das Benthos in den Schutzgebieten der deutschen AWZ der Nordsee (MAR 36032/15). Abschlussbericht für das Bundesamt für Naturschutz. 124 S. (FishPact 2008) (http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/Auswirkungen_von_Grundsleppnetzfisherei.pdf)</p> <p>Darr, A. und M. Zettler (2009): Erprobung eines Fachvorschlags für das langfristige benthologische Monitoring der Natura 2000 Lebensräume in der deutschen AWZ der Ostsee als Grundlage für die Erfüllung der Natura 2000 – Berichtspflichten (FFH - Berichtsperiode 2007 – 2012). Gutachten des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz: 97 S.</p> <p>Krause, J., v. Drachenfels, O., Ellwanger, G., Farke, H., Fleet, D.M., Gemperlein, J., Heinicke, K., Herrmann, C., Klugkist, H., Lenschow, U., Michalczyk, C., Narberhaus, I., Schröder, E., Stock, M., Zscheile, K. (2008): Bewertungsschemata für die Meeres- und Küstenlebensraumtypen der FFH-Richtlinie. 11-er Lebensraumtypen: Meeresgewässer und Gezeitenzonen.</p> <p>Nausch, G., Bachor, A., Petenati, T., Voß, J., von Weber, M. (2011): Nährstoffe in den deutschen Küstengewässern der Ostsee und angrenzenden Gebieten. Meeresumwelt aktuell Nord- und Ostsee 2011/1 (Küstengewässerreport 2011)</p>

Nehls, G., Diederichs, A., Grünkorn, T., Krause, S., Maczassek, K. & R. Vorberg (2008): Konzept zur Umsetzung der Natura 2000 Monitoring- und Berichtspflichten in den küstenfernen Gebieten der deutschen Nord- und Ostsee. Gutachten der BioCon-sult SH, der MariLim Gewässeruntersuchung und des Marine Science Service im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz: 203 S.

OSPAR Commission (2010): The Quality Status Report. OSPAR Commission London, ISBN 978-1-907390-38-8
<http://qsr2010.ospar.org/en/index.html>

Rachor, E., Nehmer, P. (2004): Erfassung und Bewertung ökologisch wertvoller Lebensräume in der Nordsee. Abschlussbericht für das F+E-Vorhaben FKZ 89985310.
http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/Benthos_oekolog_Untersuchungen_Nordsee_2004.pdf

BSH (2012): BSH WMS Water Pollution Reports, WMS-Server
<http://gdisrv.bsh.de/arcgis/services/WaterPollution/WaterPollution/MapServer/WMServer>
 (letzter Aufruf 25.04.2012)

Darr et al. (in Vorbereitung): Monitoring und Bewertung des Benthos, der Lebensraumtypen/ Biotope und der gebietsfremden Arten (Cluster 4, Benthosmonitoring). BfN Forschungsbericht (in Vorbereitung) (AW:
<http://www.bfn.de/habitatmare/de/>
 NI: <http://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/50133>
<http://www.nds-voris.de/jportal/?quelle=jlink&query=WattenmeerNatPG+ND+Anlage+5&psml=bsvorisprod.psml&max=true>)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	8.280,30 km ² (= 828.030,13 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	~: ungefähr so groß wie das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	4.496,16 km ² (= 449.616,35 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2011
2.4.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	

2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	4.496,16 km ² (= 449.616,00 ha)
2.4.12.d. Angewandte Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F02	Fischerei und Entnahme aquatischer Ressourcen (inkl. Beifängen)	H						
H03	Meerwasserverschmutzung	H						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						
C01.01	Sand- und Kiesabbau	L						
C02	Erkundung und Förderung von Erdöl und -gas	L						

C03.03	Gewinnung von Windenergie	L						
D02	Energieleitungen	L						
G04.01	Militärübungen	L						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	L						
M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
C03.03	Gewinnung von Windenergie	H						
F02	Fischerei und Entnahme aquatischer Ressourcen (inkl. Beifängen)	H						
F02.02	Berufsfischerei mit aktiven Fanggeräten	H						
H03	Meerwasserverschmutzung	M						
H06.01	Lärmbelastung	M						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	M						
M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	M						
C01.01	Sand- und Kiesabbau	L						
D02.09	Sonstige Energieversorgungsleitungen	L						
G04.01	Militärübungen	L						
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) ALCATORD: Alca torda
(AVE) AYTHFULI: Aythya fuligula
(AVE) AYTHMARI: Aythya marila
(AVE) CLANHYEM: Clangula hyemalis
(AVE) FULMGLAC: Fulmarus glacialis
(AVE) GAVIARCT: Gavia arctica
(AVE) GAVISTEL: Gavia stellata
(AVE) MELANIGR: Melanitta nigra
(AVE) MERGSERR: Mergus serrator
(AVE) PODICRIS: Podiceps cristatus
(AVE) PODIGRIS: Podiceps grisegena
(AVE) SOMAMOLI: Somateria mollissima
(AVE) STERHIRU: Sterna hirundo

(AVE) STERPARA: <i>Sterna paradisaea</i>
(AVE) STERSAND: <i>Sterna sandvicensis</i>
(AVE) URIAAALG: <i>Uria aalge</i>
(FISH) AMMOTOBI: <i>Ammodytes tobianus</i>
(FISH) ARNOLATE: <i>Arnoglossus laterna</i>
(FISH) BUGLLUTE: <i>Buglossidium luteum</i>
(FISH) HYPELANC: <i>Hyperoplus lanceolatus</i>
(FISH) LIMALIMA: <i>Limanda limanda</i>
(FISH) PLATFLES: <i>Platichthys flesus</i>
(FISH) PLEUPLAT: <i>Pleuronectes platessa</i>
(FISH) POMAMINU: <i>Pomatoschistus minutus</i>
(FISH) PSETMAXI: <i>Psetta maxima</i>
(FISH) SCOPRHOM: <i>Scophthalmus rhombus</i>
(FISH) SOLESOLE: <i>Solea solea</i>
(FISH) TRACVIPE: <i>Trachinus vipera</i>
(MAM) HALIGRYP: <i>Halichoerus grypus</i>
(MAM) PHOCPHOC: <i>Phocoena phocoena</i>
(MAM) PHOCVITU: <i>Phoca vitulina</i>
(MOL) ABRAALBA: <i>Abra alba</i>
(MOL) ABRAPRIS: <i>Abra prismatica</i>
(MOL) ENSIDIRE: <i>Ensis directus</i>
(MOL) EUSPPULC: <i>Euspira pulchella</i>
(MOL) FABUFABU: <i>Fabulina fabula</i>
(MOL) GARIFERV: <i>Gari fervensis</i>
(MOL) GOODTRIA: <i>Goodallia triangularis</i>
(MOL) MACOBALT: <i>Macoma balthica</i>
(MOL) MYSEBIDE: <i>Mysella bidentata</i>
(MOL) POLIPULC: <i>Polinices pulchellus</i>
(MOL) SPISSOLI: <i>Spisula solida</i>
(MOL) SPISSUBT: <i>Spisula subtruncata</i>
(MOL) TELLFABU: <i>Tellina fabula</i>
(MOL) THRAPAPY: <i>Thracia papyracca</i>
(SONS) AMPHBRAC: <i>Amphiura brachiata</i>
(SONS) AONIPAUC: <i>Aonides paucibranchiata</i>
(SONS) ASTERUBE: <i>Asterias rubens</i>
(SONS) ATYLSWAM: <i>Atylus swammerdami</i>
(SONS) BATHELEG: <i>Bathyporeia elegans</i>
(SONS) BATHNANA: <i>Bathyporeia nana</i>
(SONS) BRANLANC: <i>Branchiostoma lanceolatum</i>
(SONS) CAPICAPI: <i>Capitella capitata</i>
(SONS) CERILLOY: <i>Cerianthus lloydii</i>

(SONS) CRANCRAN: Crangon crangon
(SONS) DIASBRAD: Diastylis bradyi
(SONS) ECHICORD: Echinocardium cordatum
(SONS) ECHIPUSI: Echinocyamus pusillus
(SONS) ETEOLONG: Eteone longa
(SONS) EUMISANG: Eumida sanguinea
(SONS) EUNELONG: Eunereis longissima
(SONS) GLYCLAPI: Glycera lapidum
(SONS) GONIBOBR: Goniadella bobretzkii
(SONS) GONIMACU: Goniada maculata
(SONS) LAGIKORE: Lagis koreni
(SONS) LANICONC: Lanice conchilega
(SONS) LIOCHOLS: Liocarcinus holsatus
(SONS) MAGEMIRA: Magelona mirabilis
(SONS) MEGAAGIL: Megaluropus agilis
(SONS) NEPHCIRR: Nephtys cirrosa
(SONS) NEPHHOMB: Nephtys hombergii
(SONS) NEPHLONG: Nephtys longosetosa
(SONS) OPHELIMA: Ophelia limacina
(SONS) OPHIOPHI: Ophiura ophiura
(SONS) OWENCOLL: Owenia collaris
(SONS) PARAFULG: Paraonis fulgens
(SONS) PERILONG: Perioculodes longimanus
(SONS) PHORMUEL: Phoronis mülleri
(SONS) PHYLGROE: Phyllodoce groenlandica
(SONS) PHYLLINE: Phyllodoce lineata
(SONS) PHYLMUCO: Phyllodoce mucosa
(SONS) PISIREMO: Pisione remota
(SONS) PSEUPULC: Pseudopolydora pulchra
(SONS) SCOLARMI: Scoloplos armiger
(SONS) SCOLBONN: Scolelepis bonnieri
(SONS) SCOPHOPE: Scopelocheirus hopei
(SONS) SIGAMATH: Sigalion mathildae
(SONS) SIPHKROY: Siphonoecetes krøyeranus
(SONS) SPIOBOMB: Spiophanes bombyx
(SONS) SPIODECO: Spio decoratus
(SONS) SPIOFIL: Spio filicornis
(SONS) SPIOMART: Spio martinensis
(SONS) UROTPOSE: Urothoe poseidonis

2.7.2.
Typische

Methodik:
Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in

Arten - Angewandte Methode:	die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.
------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 2.729,80 km ² (= 272.980,06 ha), Maximum: 2.731,80 km ² (= 273.180,06 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurzezeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt	x	x		x		H	innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x	x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x				x	H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1130
- Kurztitel	Ästuarien

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MAT (marin-atlantische Region (Nordsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	HB: IBP Weser (NI): http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	5.482,96 km ² (= 548.296,45 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	5.482,96 km ² (= 548.296,45 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von

Verbreitungsgebiets:	vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	1.061,94 km ² (= 106.194,19 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	1.061,94 km ² (= 106.194,19 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle

Gesamtfläche:	Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A02.01	landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung	H						
D03	Schiffahrtswege (künstliche), Hafenanlagen und marine Konstruktionen	H						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J02.02.02	marine Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern im Küstenbereich u. Ästuaren	H						
A03.01	intensive Mahd oder Mahdintensivierung	M						
A04.01	intensive Beweidung	M						
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	M						
A08	Düngung	M						
A02.03	Umwandlung von Grünland in Acker	L						
A04.03	Aufgabe der Beweidung, fehlende Beweidung	L						
F02	Fischerei und Entnahme aquatischer Ressourcen (inkl. Beifängen)	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D03	Schiffahrtswege (künstliche), Hafenanlagen und marine Konstruktionen	H						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	H						
J02	anthropogene Veränderungen der	H						

	hydraulischen Verhältnisse							
J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	H						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	H						
A02.01	landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung	M						
A03.01	intensive Mahd oder Mahdintensivierung	M						
A04.01	intensive Beweidung	M						
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	M						
A08	Düngung	M						
H03.02.01	Verschmutzung durch nicht synthetische Verbindungen (z.B. Schwermetalle)	M						
H03.02.02	Verschmutzung durch synthetische Verbindungen (inkl. Biozide, pharmazeutische Verbindungen, Schimmelmittel)	M						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						
A02.03	Umwandlung von Grünland in Acker	L						
A04.03	Aufgabe der Beweidung, fehlende Beweidung	L						
D02.01.01	Strom- und Telefonleitungen (Freileitungen)	L						
F02	Fischerei und Entnahme aquatischer Ressourcen (inkl. Beifängen)	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
H03.01	Meeresverschmutzung durch Öl	L						
H06.05	Seismische Erkundung/ Explosionen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) BOTASTEL: Botaurus stellaris
(AVE) BRANLEUC: Branta leucopsis
(AVE) CALIALPI: Calidris alpina
(AVE) CALIFERR: Calidris ferruginea
(AVE) GELONILO: Gelocheidon nilotica
(AVE) LIMOLIMO: Limosa limosa
(AVE) LUSCSVEC: Luscinia svecica
(AVE) NUMEPHAE: Numenius phaeopus
(AVE) ORIOORIO: Oriolus oriolus
(AVE) PHILPUGN: Philomachus pugnax
(AVE) PICOMINO: Picoides minor
(AVE) RECUAVOS: Recurvirostra avosetta
(AVE) STERALBI: Sterna albifrons
(AVE) STERHIRU: Sterna hirundo
(AVE) TRINERYT: Tringa erythropus

(AVE) TRINTOTA: <i>Tringa totanus</i>
(COL) BEMBAENE: <i>Bembidion aeneum</i>
(COL) BEMBFUMI: <i>Bembidion fumigatum</i>
(COL) BEMBMINI: <i>Bembidion minimum</i>
(COL) CICIMARI: <i>Cicindela maritima</i>
(FISH) ALOSFALL: <i>Alosa fallax</i>
(FISH) ANGUANGU: <i>Anguilla anguilla</i>
(FISH) ASPIASPI: <i>Aspius aspius</i>
(FISH) COREOXYR: <i>Coregonus oxyrinchus s.l.</i>
(FISH) GASTACUL: <i>Gasterosteus aculeatus</i>
(FISH) GYMNCERN: <i>Gymnocephalus cernua</i>
(FISH) LAMPFLUV: <i>Lampetra fluviatilis</i>
(FISH) OSMEEPER: <i>Osmerus eperlanus</i>
(FISH) PETRMARI: <i>Petromyzon marinus</i>
(FISH) PLATFLES: <i>Platichthys flesus</i>
(FISH) POMAMICR: <i>Pomatoschistus microps</i>
(MAM) HALIGRYP: <i>Halichoerus grypus</i>
(MAM) PHOCPHOC: <i>Phocoena phocoena</i>
(MAM) PHOCVITU: <i>Phoca vitulina</i>
(MOL) ALDEMODE: <i>Alderia modesta</i>
(MOL) ASSIGRAY: <i>Assiminea grayana</i>
(MOL) HELESTAG: <i>Heleobia stagnorum</i>
(MOL) HYDRULVA: <i>Hydrobia ulvae</i>
(MOL) HYDRVENT: <i>Hydrobia ventrosa</i>
(PFLA) AGROSTOL: <i>Agrostis stolonifera</i>
(PFLA) ALISPLA_: <i>Alisma plantago-aquatica [s.str.]</i>
(PFLA) ALOPGENI: <i>Alopecurus geniculatus</i>
(PFLA) ANGEARCH: <i>Angelica archangelica</i>
(PFLA) ASTETRIP: <i>Aster tripolium</i>
(PFLA) BOLBMARI: <i>Bolboschoenus maritimus</i>
(PFLA) BUTOUMBE: <i>Butomus umbellatus</i>
(PFLA) CALTPALU: <i>Caltha palustris</i>
(PFLA) CAREACU: <i>Carex acuta</i>
(PFLA) CAREACUT: <i>Carex acutiformis</i>
(PFLA) CAREDIST: <i>Carex disticha</i>
(PFLA) CARENIGR: <i>Carex nigra</i>
(PFLA) CAREOTRU: <i>Carex otrubae</i>
(PFLA) CARERIPA: <i>Carex riparia</i>
(PFLA) CARUCARV: <i>Carum carvi</i>
(PFLA) CERASUBM: <i>Ceratophyllum submersum</i>
(PFLA) COTUCORO: <i>Cotula coronopifolia</i>
(PFLA) CYNOCRIS: <i>Cynosurus cristatus</i>

(PFLA) DESCWIBE: Deschampsia wibeliana

(PFLA) ELEOPALU: Eleocharis palustris

(PFLA) ELEOUNIG: Eleocharis uniglumis

(PFLA) EQUIPALU: Equisetum palustre

(PFLA) FESTARUN: Festuca arundinacea

(PFLA) FRITMELE: Fritillaria meleagris

(PFLA) GALIPALU: Galium palustre [s.l.]

(PFLA) GLYCFLUI: Glyceria fluitans

(PFLA) GLYCMAXI: Glyceria maxima

(PFLA) HORDSECA: Hordeum secalinum

(PFLA) IRISPSEU: Iris pseudacorus

(PFLA) JUNCARTI: Juncus articulatus

(PFLA) JUNCComp: Juncus compressus

(PFLA) JUNGGERA: Juncus gerardii

(PFLA) JUNCINFL: Juncus inflexus

(PFLA) LEMNMINO: Lemna minor

(PFLA) LEMNTRIS: Lemna trisulca

(PFLA) MYRIVERT: Myriophyllum verticillatum

(PFLA) NASTOFFI: Nasturtium officinale

(PFLA) NUPHLUTE: Nuphar lutea

(PFLA) NYMPALBA: Nymphaea alba

(PFLA) OENAAQUA: Oenanthe aquatica

(PFLA) OENACONI: Oenanthe conioides

(PFLA) PERSAMPH: Persicaria amphibia

(PFLA) PHALARUN: Phalaris arundinacea

(PFLA) PHRAAUST: Phragmites australis

(PFLA) POTAACUT: Potamogeton acutifolius

(PFLA) POTACOMP: Potamogeton compressus

(PFLA) POTACRIS: Potamogeton crispus

(PFLA) POTAObTU: Potamogeton obtusifolius

(PFLA) POTAPUSI: Potamogeton pusillus agg.

(PFLA) POTATRIC: Potamogeton trichoides

(PFLA) POTEANSE: Potentilla anserina

(PFLA) RANUFLAM: Ranunculus flammula

(PFLA) RANUSARD: Ranunculus sardous

(PFLA) RANUTRI_: Ranunculus trichophyllus [s.l.]

(PFLA) RHINANGU: Rhinanthus angustifolius [s.l.]

(PFLA) RORIAMPH: Rorippa amphibia

(PFLA) RORIPALU: Rorippa palustris

(PFLA) RORISYLV: Rorippa sylvestris

(PFLA) RUMEMARI: Rumex maritimus

(PFLA) RUMEPALU: Rumex palustris

(PFLA) SALIALBA: Salix alba
(PFLA) SALIFRAG: Salix fragilis
(PFLA) SCHOLACU: Schoenoplectus lacustris
(PFLA) SCHOLA_T: Schoenoplectus lacustris ssp. tabernaemontani
(PFLA) SCHOPUNG: Schoenoplectus pungens
(PFLA) SCHOTABE: Schoenoplectus tabernaemontani
(PFLA) SCHOTRIQ: Schoenoplectus triqueter
(PFLA) SCHOX CA: Schoenoplectus x carinatus
(PFLA) SPAREMER: Sparganium emersum
(PFLA) SPARERE_: Sparganium erectum [s.l.]
(PFLA) SPERSALI: Spergularia salina
(PFLA) SPIRPOLY: Spirodela polyrhiza
(PFLA) TRIFFRAG: Trifolium fragiferum
(PFLA) TYPHANGU: Typha angustifolia
(SONS) BALAIMPR: Balanus improvisus
(SONS) COROLACU: Corophium lacustre
(SONS) COROVOLU: Corophium volutator
(SONS) ELECCRUS: Electra crustulenta
(SONS) ERIOSINE: Eriocheir sinensis
(SONS) GAMMSALI: Gammarus salinus
(SONS) GAMMZADD: Gammarus zaddachi
(SONS) HETECOST: Heterochaeta costata
(SONS) MANAAEST: Manayunkia aestuarina
(SONS) MAREVIRI: Marenzelleria viridis
(SONS) MAREWIRE: Marenzelleria wireni
(SONS) NAISELIN: Nais elinguis
(SONS) ORCHGAMM: Orchestia gammarellus
(SONS) PARNLITO: Paranais litoralis
(SONS) STREBENE: Streblospio benedicti
(SONS) TUBIHETE: Tubificoides heterochaetus

<p>2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:</p>	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
-----------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:</p>	
-----------------------------------------------------------------------------------------------	--

2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 900,24 km ² (= 90.024,19 ha), Maximum: 900,24 km ² (= 90.024,19 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen	x	x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x		x	x	H	innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
4.4: Renaturierung von Küstenbiotopen					x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
5.1: Renaturierung von marinen Biotopen					x		innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen		x					innerhalb	Unbekannt
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege			x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen			x				innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1140
- Kurztitel	Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MAT (marin-atlantische Region (Nordsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	HB: IBP Weser SH: http://www.blmp-online.de/PDF/Indikatorberichte/2010_02_d.pdf , http://www.blmp-online.de/PDF/Indikatorberichte/2010_01_sd.pdf , http://www.waddensea-secretariat.org/QSR-2009/index.htm (NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/servlets/download?C=61899881&L=20 http://www.nationalpark-wattenmeer.de/node/111)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	13.488,75 km ² (= 1.348.875,40 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	13.488,75 km ² (= 1.348.875,40 ha)
2.3.9.d.	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den

Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	<p>Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten</p>

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	<p>3.357,71 km² (= 335.770,52 ha)</p>
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	<p>2001-2012</p>
2.4.3. Angewandte Methode:	<p>2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung</p>
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	<p>2001-2012</p>
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	<p>0: stabil</p>
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	<p>2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung</p>
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend	

Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	3.357,71 km ² (= 335.771,00 ha)
2.4.12.d. Angewandte Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	H						
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	H						
H03	Meerwasserverschmutzung	H						
F02	Fischerei und Entnahme aquatischer Ressourcen (inkl. Beifängen)	M						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	M						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	M						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	M						
D02	Energieleitungen	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan.	organ.	Verschieden

						Tox.	Tox.	
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	H						
H03	Meerwasserverschmutzung	H						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	H						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
C02.01	Erkundungsbohrungen	M						
D02	Energieleitungen	M						
F02	Fischerei und Entnahme aquatischer Ressourcen (inkl. Beifängen)	M						
J02.02.02	marine Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern im Küstenbereich u. Ästuaren	M						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	M						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	M						
C01.01	Sand- und Kiesabbau	L						
C02.02	Förderbohrungen	L						
F01	Fischzucht, Aquakultur (marin u. limnisch)	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
G04	Militärische Nutzung	L						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	L						
M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(ALGA) ENTEINTE: <i>Enteromorpha intestinalis</i>
(ALGA) ENTELINZ: <i>Enteromorpha linza</i>
(ALGA) ULVALACT: <i>Ulva lactuca</i>
(AVE) ANASACUT: <i>Anas acuta</i>
(AVE) ANASCLYP: <i>Anas clypeata</i>
(AVE) ANASCREC: <i>Anas crecca</i>
(AVE) ANASPENE: <i>Anas penelope</i>
(AVE) ANASPLAT: <i>Anas platyrhynchos</i>
(AVE) ANASSTRE: <i>Anas strepera</i>
(AVE) BRANBERN: <i>Branta bernicla</i>
(AVE) CALIALPI: <i>Calidris alpina</i>
(AVE) CALICANU: <i>Calidris canutus</i>

(AVE) CALIFERR: <i>Calidris ferruginea</i>
(AVE) CALIMINU: <i>Calidris minuta</i>
(AVE) CHARHIAT: <i>Charadrius hiaticula</i>
(AVE) HAEMOSTR: <i>Haematopus ostralegus</i>
(AVE) LARUARGE: <i>Larus argentatus</i>
(AVE) LARUCANU: <i>Larus canus</i>
(AVE) LARURIDI: <i>Larus ridibundus</i>
(AVE) LIMOLAPP: <i>Limosa lapponica</i>
(AVE) NUMEARQU: <i>Numenius arquata</i>
(AVE) NUMEPHAE: <i>Numenius phaeopus</i>
(AVE) PLUVSQUA: <i>Pluvialis squatarola</i>
(AVE) RECUAVOS: <i>Recurvirostra avosetta</i>
(AVE) SOMAMOLI: <i>Somateria mollissima</i>
(AVE) TADOTADO: <i>Tadorna tadorna</i>
(AVE) TRINERYT: <i>Tringa erythropus</i>
(AVE) TRINNEBU: <i>Tringa nebularia</i>
(AVE) TRINTOTA: <i>Tringa totanus</i>
(FISH) AGONCATA: <i>Agonus cataphractus</i>
(FISH) AMMOTOBI: <i>Ammodytes tobianus</i>
(FISH) ANGUANGU: <i>Anguilla anguilla</i>
(FISH) CHELLABR: <i>Chelon labrosus</i>
(FISH) CILIMUST: <i>Ciliata mustela</i>
(FISH) CLUPHARE: <i>Clupea harengus</i>
(FISH) CYCLLUMP: <i>Cyclopterus lumpus</i>
(FISH) EUTRGURN: <i>Eutrigla gurnardus</i>
(FISH) GASTACUL: <i>Gasterosteus aculeatus</i>
(FISH) HYPELANC: <i>Hyperoplus lanceolatus</i>
(FISH) LAMPFLUV: <i>Lampetra fluviatilis</i>
(FISH) LIMALIMA: <i>Limanda limanda</i>
(FISH) LIPALIPA: <i>Liparis liparis</i>
(FISH) MYOXSCOR: <i>Myoxocephalus scorpius</i>
(FISH) PHOLGUNN: <i>Pholis gunnellus</i>
(FISH) PLATFLES: <i>Platichthys flesus</i>
(FISH) PLEUPLAT: <i>Pleuronectes platessa</i>
(FISH) POMAMICR: <i>Pomatoschistus microps</i>
(FISH) POMAMINU: <i>Pomatoschistus minutus</i>
(FISH) PSETMAXI: <i>Psetta maxima</i>
(FISH) SCOPRHOM: <i>Scophthalmus rhombus</i>
(FISH) SOLESOLE: <i>Solea solea</i>
(FISH) SYNGROST: <i>Syngnathus rostellatus</i>

(FISH) TAURBUBA: <i>Taurulus bubalis</i>
(FISH) ZOARVIVI: <i>Zoarces viviparus</i>
(MAM) HALIGRYP: <i>Halichoerus grypus</i>
(MAM) PHOCPHOC: <i>Phocoena phocoena</i>
(MAM) PHOCVITU: <i>Phoca vitulina</i>
(MOL) CERAEDUL: <i>Cerastoderma edule</i>
(MOL) HYDRULVA: <i>Hydrobia ulvae</i>
(MOL) MACOBALT: <i>Macoma balthica</i>
(MOL) MYA AREN: <i>Mya arenaria</i>
(MOL) SCROPLAN: <i>Scrobicularia plana</i>
(PFLA) ZOSTMARI: <i>Zostera marina</i>
(PFLA) ZOSTNOLT: <i>Zostera noltii</i>
(SONS) APHEMARI: <i>Aphelochaeta marioni</i>
(SONS) APHEMCIN: <i>Aphelochaeta mcintoshii</i>
(SONS) APHEMULT: <i>Aphelochaeta multibranchis</i>
(SONS) ARENMARI: <i>Arenicola marina</i>
(SONS) BATHSARS: <i>Bathyporeia sarsi</i>
(SONS) CAPICAPI: <i>Capitella capitata</i>
(SONS) CARCMAEN: <i>Carcinus maenas</i>
(SONS) CAULKILL: <i>Cauleriella killariensis</i>
(SONS) COROAREN: <i>Corophium arenarium</i>
(SONS) COROVOLU: <i>Corophium volutator</i>
(SONS) CRANCRAN: <i>Crangon crangon</i>
(SONS) ELOFBALT: <i>Elofsonia baltica</i>
(SONS) ETEOLONG: <i>Eteone longa</i>
(SONS) HEDIDIVE: <i>Hediste diversicolor</i>
(SONS) HETECOST: <i>Heterochaeta costata</i>
(SONS) HETEFILI: <i>Heteromastus filiformis</i>
(SONS) HETEMINU: <i>Heterolaophonte minuta</i>
(SONS) LANICONC: <i>Lanice conchilega</i>
(SONS) LEPTBALT: <i>Leptocythere baltica</i>
(SONS) LEPTLACE: <i>Leptocythere lacertosa</i>
(SONS) LUMBLINE: <i>Lumbricillus lineatus</i>
(SONS) LYNGAEST: <i>Lyngbya aestuarii</i>
(SONS) MAGEPAP: <i>Magelona papillicornis</i>
(SONS) MERIPUNC: <i>Merismopedia punctata</i>
(SONS) MESOLILL: <i>Mesochra lilljeborgii</i>
(SONS) MICRCHTH: <i>Microcoleus chthonoplastes</i>
(SONS) NEPHHOMB: <i>Nephtys hombergii</i>
(SONS) NEREDIVE: <i>Nereis diversicolor</i>

(SONS) OSCILIMO: Oscillatoria limosa
(SONS) PARAFULG: Paraonis fulgens
(SONS) PARDFULG: Paradoneis fulgens
(SONS) PHYLMUCO: Phyllodoce mucosa
(SONS) PYGOELEG: Pygospio elegans
(SONS) SCOLARMI: Scoloplos armiger
(SONS) SCOLSQUA: Scolelepis squamata
(SONS) SPIRSUBS: Spirulina subsalsa
(SONS) TACHIDISC: Tachidius discipes
(SONS) TUBIBENE: Tubificoides benedii
(ZFLG) HYDROOCEAN: Hydrophorus oceanus

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	XX (unbekannt)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 3.312,35 km ² (= 331.234,52 ha), Maximum: 3.317,35 km ² (= 331.734,52 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.1: Schutzgebietsausweisung	x				x	H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1160
- Kurztitel	Flache große Meeresarme und -buchten

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MAT (marin-atlantische Region (Nordsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/50135 http://www.nds-voris.de/jportal/?quelle=jlink&query=WattenmeerNatPG+ND+Anlage+5&psml=bsvorisprod.psml&max=true

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	12.406,06 km ² (= 1.240.606,17 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend	

Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	12.406,06 km ² (= 1.240.606,17 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	6.631,53 km ² (= 663.153,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2009-2009
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend	

Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	6.631,53 km ² (= 663.153,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F02	Fischerei und Entnahme aquatischer Ressourcen (inkl. Beifängen)	H						
F02.02.01	Grundschleppnetzfisherei	H						
H03	Meerwasserverschmutzung	H						
F01.03	Bodenkulturen (Aquakultur)	M						
D02	Energieleitungen	L						
D03.02	Schifffahrtswege (künstliche), Kanäle	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						

H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	L						
H06.01	Lärmbelastung	L						
J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	L						
J02.11	Veränderungen der Sedimentationsraten, Schlamm- und Spülgutdeponien	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F02	Fischerei und Entnahme aquatischer Ressourcen (inkl. Beifängen)	H						
F01.03	Bodenkulturen (Aquakultur)	M						
H03	Meerwasserverschmutzung	M						
H04.02	atmosphärischer Stickstoffeintrag	M						
H06.01	Lärmbelastung	M						
C01.07	Sonstige Bergbau-/ Abbauaktivitäten	L						
C02.01	Erkundungsbohrungen	L						
D02	Energieleitungen	L						
D03.01	Hafenanlagen	L						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
H06.05	Seismische Erkundung/ Explosionen	L						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	L						
J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	L						
J02.11	Veränderungen der Sedimentationsraten, Schlamm- und Spülgutdeponien	L						
M01.07	Veränderungen des Meeresspiegels	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebenraumtypische Arten

(AVE) ALCATORD: *Alca torda*

(AVE) ANASACUT: *Anas acuta*

(AVE) ANASCLYP: *Anas clypeata*

(AVE) ANASCREC: *Anas crecca*

(AVE) ANASPENE: *Anas penelope*

(AVE) ANASPLAT: *Anas platyrhynchos*

(AVE) ANASSTRE: *Anas strepera*

(AVE) BRANBERN: *Branta bernicla*

(AVE) CALIALPI: *Calidris alpina*

(AVE) CALICANU: *Calidris canutus*

(AVE) CALIFERR: *Calidris ferruginea*

(AVE) CALIMINU: *Calidris minuta*

(AVE) CHARHIAT: *Charadrius hiaticula*

(AVE) GAVIARCT: *Gavia arctica*

(AVE) GAVISTEL: *Gavia stellata*

(AVE) HAEMOSTR: *Haematopus ostralegus*

(AVE) LARUARGE: *Larus argentatus*

(AVE) LARUCANU: *Larus canus*

(AVE) LARURIDI: *Larus ridibundus*

(AVE) LIMOLAPP: *Limosa lapponica*

(AVE) MELANIGR: *Melanitta nigra*

(AVE) NUMEARQU: *Numenius arquata*

(AVE) NUMEPHAE: *Numenius phaeopus*

(AVE) PLUVSQUA: *Pluvialis squatarola*

(AVE) RECUAVOS: *Recurvirostra avosetta*

(AVE) SOMAMOLI: *Somateria mollissima*

(AVE) STERHIRU: *Sterna hirundo*

(AVE) STERPARA: *Sterna paradisaea*

(AVE) STERSAND: *Sterna sandvicensis*

(AVE) TADOTADO: *Tadorna tadorna*

(AVE) TRINERYT: *Tringa erythropus*

(AVE) TRINNEBU: *Tringa nebularia*

(AVE) TRINTOTA: *Tringa totanus*

(AVE) URIAAALG: *Uria aalge*

(FISH) AGONCATA: *Agonus cataphractus*

(FISH) AMMOTOBI: *Ammodytes tobianus*

(FISH) ARNOLATE: <i>Arnoglossus laterna</i>
(FISH) BUGLLUTE: <i>Buglossidium luteum</i>
(FISH) CALLLYRA: <i>Callionymus lyra</i>
(FISH) CLUPHARE: <i>Clupea harengus</i>
(FISH) CYCLLUMP: <i>Cyclopterus lumpus</i>
(FISH) EUTRGURN: <i>Eutrigla gurnardus</i>
(FISH) GASTACUL: <i>Gasterosteus aculeatus</i>
(FISH) HYPELANC: <i>Hyperoplus lanceolatus</i>
(FISH) LAMPFLUV: <i>Lampetra fluviatilis</i>
(FISH) LIMALIMA: <i>Limanda limanda</i>
(FISH) LIPALIPA: <i>Liparis liparis</i>
(FISH) MICRKITT: <i>Microstomus kitt</i>
(FISH) MYOXSCOR: <i>Myoxocephalus scorpius</i>
(FISH) PHOLGUNN: <i>Pholis gunnellus</i>
(FISH) PLATFLES: <i>Platichthys flesus</i>
(FISH) PLEUPLAT: <i>Pleuronectes platessa</i>
(FISH) POMAMICR: <i>Pomatoschistus microps</i>
(FISH) POMAMINU: <i>Pomatoschistus minutus</i>
(FISH) SYNGROST: <i>Syngnathus rostellatus</i>
(FISH) TAURBUBA: <i>Taurulus bubalis</i>
(FISH) TRACVIPE: <i>Trachinus vipera</i>
(FISH) ZOARVIVI: <i>Zoarces viviparus</i>
(MAM) HALIGRYP: <i>Halichoerus grypus</i>
(MAM) PHOCPHOC: <i>Phocoena phocoena</i>
(MAM) PHOCVITU: <i>Phoca vitulina</i>
(MOL) ABRAALBA: <i>Abra alba</i>
(MOL) ENSIDIRE: <i>Ensis directus</i>
(MOL) MACOBALT: <i>Macoma balthica</i>
(MOL) MYTIEDUL: <i>Mytilus edulis</i>
(MOL) TELLFABU: <i>Tellina fabula</i>
(PFLA) ZOSTMARI: <i>Zostera marina</i>
(PFLA) ZOSTNOLT: <i>Zostera noltii</i>
(SONS) BALACREN: <i>Balanus crenatus</i>
(SONS) BATHELEG: <i>Bathyporeia elegans</i>
(SONS) BATHPELA: <i>Bathyporeia pelagica</i>
(SONS) CRANCRAN: <i>Crangon crangon</i>
(SONS) GASTSPIN: <i>Gastrosaccus spinifer</i>

(SONS) LANICONC: Lanice conchilega
(SONS) LIOCHOLS: Liocarcinus holsatus
(SONS) MAGEJOHN: Magelona johnstoni
(SONS) NEPHHOMB: Nephtys hombergii
(SONS) OPHELIMA: Ophelia limacina
(SONS) SAGATROG: Sagartia troglodytes
(SONS) SCOLARMI: Scoloplos armiger
(SONS) SPIOBOMB: Spiophanes bombyx
(SONS) TUBIBENE: Tubificoides benedii

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	XX (unbekannt)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	XX (unbekannt)	
2.8.5./6. Gesamt:	XX (unbekannt)	x (unbekannt)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 4.036,00 km ² (= 403.600,00 ha), Maximum: 4.036,00 km ² (= 403.600,00 ha)
3.1.2. Angewandte	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder

Methode:	Modellierung
3.1.3. Kurzzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1170
- Kurztitel	Riffe

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MAT (marin-atlantische Region (Nordsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>AW: Schwarzer, K. & M. Diesing (2006): Erforschung der FFH-Lebensraumtypen Sandbank und Riff in der AWZ der deutschen Nord- und Ostsee. BfN Forschungsbericht. 71 S. (http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/Sedimentverteilung_Nord-u-Ostsee_2006.pdf)</p> <p>BSH (2012): Continental Shelf Information System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, Map Server BSH WMS CONTIS Administration: http://gdisrv.bsh.de/arcgis/services/CONTIS/Administration/MapServer/WMSServerBSH WMS CONTIS Facilities: http://gdisrv.bsh.de/arcgis/services/CONTIS/Facilities/MapServer/WMSServer (letzter Aufruf 25.04.2012)</p> <p>Schroeder, A., Gutow, L., Gusky, M. (2008): Auswirkungen von Grundschieppnetzfishereien sowie von Sand- und Kiesabbauvorhaben auf die Meeresbodenstruktur und das Benthos in den Schutzgebieten der deutschen AWZ der Nordsee (MAR 36032/15). Abschlussbericht für das Bundesamt für Naturschutz. 124 S. (FishPact 2008) (http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/Auswirkungen_von_Grundschieppnetzfisherei.pdf)</p> <p>Darr, A. und M. Zettler (2009): Erprobung eines Fachvorschlags für das langfristige benthologische Monitoring der Natura 2000 Lebensräume in der deutschen AWZ der Ostsee als Grundlage für die Erfüllung der Natura 2000 – Berichtspflichten (FFH - Berichtsperiode 2007 – 2012). Gutachten des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz: 97 S.</p> <p>Krause, J., v. Drachenfels, O., Ellwanger, G., Farke, H., Fleet, D.M., Gemperlein, J., Heinicke, K., Herrmann, C., Klugkist, H., Lenschow, U., Michalczyk, C., Narberhaus, I., Schröder, E., Stock, M., Zscheile, K. (2008): Bewertungsschemata für die Meeres- und Küstenlebensraumtypen der FFH-Richtlinie. 11-er Lebensraumtypen: Meeresgewässer und Gezeitenzonen.</p> <p>Nausch, G., Bachor, A., Petenati, T., Voß, J., von Weber, M. (2011): Nährstoffe in den deutschen Küstengewässern der Ostsee und angrenzenden Gebieten. Meeresumwelt aktuell Nord- und Ostsee 2011/1 (Küstengewässerreport 2011)</p> <p>Nehls, G., Diederichs, A., Grünkorn, T., Krause, S., Maczassek, K. & R. Vorberg (2008): Konzept zur Umsetzung der Natura 2000 Monitoring- und Berichtspflichten in den küstenfernen Gebieten der deutschen Nord- und Ostsee.</p>

Gutachten der BioCon-sult SH, der MariLim Gewässeruntersuchung und des Marine Science Service im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz: 203 S.

OSPAR Commission (2010): The Quality Status Report. OSPAR Commission London, ISBN 978-1-907390-38-8
<http://qsr2010.ospar.org/en/index.html>

Rachor, E., Nehmer, P. (2004): Erfassung und Bewertung ökologisch wertvoller Lebensräume in der Nordsee. Abschlussbericht für das F+E-Vorhaben FKZ 89985310.
http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/Benthos_oekolog_Untersuchungen_Nordsee_2004.pdf

BSH (2012): BSH WMS Water Pollution Reports, WMS-Server
<http://gdisrv.bsh.de/arcgis/services/WaterPollution/WaterPollution/MapServer/WMServer>
 (letzter Aufruf 25.04.2012)

Darr et al. (in Vorbereitung): Monitoring und Bewertung des Benthos, der Lebensraumtypen/ Biotope und der gebietsfremden Arten (Cluster 4, Benthosmonitoring). BfN Forschungsbericht (in Vorbereitung) (AW):
<http://www.bfn.de/habitatmare/de/>
 NI: <http://www.nlwkn.niedersachsen.de/servlets/download?C=61900136&L=20>
<http://www.nds-voris.de/jportal/?quelle=jlink&query=WattenmeerNatPG+ND+Anlage+5&psml=bsvorisprod.psml&max=true>)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	8.238,52 km ² (= 823.851,74 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	>: größer als das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2002-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	1999-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	

2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>: größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F02.02	Berufsfischerei mit aktiven Fanggeräten	H						
H03	Meerwasserverschmutzung	M						
C01.01	Sand- und Kiesabbau	L						
D02	Energieleitungen	L						
G04.01	Militärübungen	L						
K03.05	Konkurrenz mit eingeschleppten Arten	L						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	L						
M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F02.02	Berufsfischerei mit aktiven Fanggeräten	H						
C01.01	Sand- und Kiesabbau	M						
D02	Energieleitungen	M						
H03	Meerwasserverschmutzung	M						
K03.05	Konkurrenz mit eingeschleppten Arten	M						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	M						
M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	M						
G04.01	Militärübungen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(ALGA) AHNFPPLIC: Ahnfeltia plicata
(ALGA) ASCONODO: Ascophyllum nodosum
(ALGA) BRONBYSS: Brongniartella byssoides
(ALGA) CALLCORY: Callithamnion corymbosum
(ALGA) CHORFILU: Chorda filum
(ALGA) CLADRUPE: Cladophora rupestris
(ALGA) COCCTRUN: Coccotylus truncatus

(ALGA) CORAOFFI: <i>Corallina officinalis</i>
(ALGA) CRUOPELL: <i>Cruoria pellita</i>
(ALGA) DELESANG: <i>Delesseria sanguinea</i>
(ALGA) DESMACUL: <i>Desmarestia aculeata</i>
(ALGA) DESMVIRI: <i>Desmarestia viridis</i>
(ALGA) FUCUSERR: <i>Fucus serratus</i>
(ALGA) FUCUVESI: <i>Fucus vesiculosus</i>
(ALGA) HAEMHENN: <i>Haemescharia hennedyi</i>
(ALGA) HALOTOME: <i>Halosiphon tomentosus</i>
(ALGA) HILDRUBR: <i>Hildenbrandia rubra</i>
(ALGA) LAMIDIGI: <i>Laminaria digitata</i>
(ALGA) LAMIHYPE: <i>Laminaria hyperborea</i>
(ALGA) LAMISACC: <i>Laminaria saccharina</i>
(ALGA) LITHSOND: <i>Lithothamnion sonderi</i>
(ALGA) LOMECLAV: <i>Lomentaria clavellosa</i>
(ALGA) MELOMEMB: <i>Melobesia membranacea</i>
(ALGA) MEMBALAT: <i>Membranoptera alata</i>
(ALGA) PEYSDUBY: <i>Peyssonnelia dubyi</i>
(ALGA) PHYCRUBE: <i>Phycodrys rubens</i>
(ALGA) PLOCCART: <i>Plocamium cartilagineum</i>
(ALGA) POLYROTU: <i>Polyides rotundus</i>
(ALGA) POLYSTRI: <i>Polysiphonia stricta</i>
(ALGA) PTERPLUM: <i>Pterothamnion plumula</i>
(ALGA) SPHAPLUM: <i>Sphacelaria plumosa</i>
(ALGA) SPHARIGI: <i>Sphacelaria rigidula</i>
(ALGA) ULVALACT: <i>Ulva lactuca</i>
(AVE) SOMAMOLI: <i>Somateria mollissima</i>
(FISH) ANGUANGU: <i>Anguilla anguilla</i>
(FISH) CILIMUST: <i>Ciliata mustela</i>
(FISH) CTENRUPE: <i>Ctenolabrus rupestris</i>
(FISH) CYCLLUMP: <i>Cyclopterus lumpus</i>
(FISH) GADUMORH: <i>Gadus morhua</i>
(FISH) LIPALIPA: <i>Liparis liparis</i>
(FISH) LIPAMONT: <i>Liparis montagui</i>
(FISH) MICRKITT: <i>Microstomus kitt</i>
(FISH) MYOXSCOR: <i>Myoxocephalus scorpius</i>
(FISH) PHOLGUNN: <i>Pholis gunnellus</i>
(FISH) PSETMAXI: <i>Psetta maxima</i>
(FISH) TAURBUBA: <i>Taurulus bubalis</i>
(FISH) ZOARVIVI: <i>Zoarces viviparus</i>
(FLEC) DERBMARI: <i>Derbesia marina</i>

(MOL) CRASGIGA: <i>Crassostrea gigas</i>
(MOL) CREPFORN: <i>Crepidula fornicata</i>
(MOL) LEPICINE: <i>Lepidochitona cinerea</i>
(MOL) LITTLIT_: <i>Littorina littorea</i>
(MOL) MACOBALT: <i>Macoma balthica</i>
(MOL) MYTIEDUL: <i>Mytilus edulis</i>
(MOL) OSTREDUL: <i>Ostrea edulis</i>
(SONS) ALCYDIGI: <i>Alcyonium digitatum</i>
(SONS) ASTERUBE: <i>Asterias rubens</i>
(SONS) BALACREN: <i>Balanus crenatus</i>
(SONS) BALAIMPR: <i>Balanus improvisus</i>
(SONS) CANCPAGU: <i>Cancer pagurus</i>
(SONS) CAPIAPI: <i>Capitella capitata</i>
(SONS) CAPRLINE: <i>Caprella linearis</i>
(SONS) CARCMAEN: <i>Carcinus maenas</i>
(SONS) CAULKILL: <i>Caulleriella killariensis</i>
(SONS) CIONINTE: <i>Ciona intestinalis</i>
(SONS) ECHIESCU: <i>Echinus esculentus</i>
(SONS) ELECPILO: <i>Electra pilosa</i>
(SONS) ELMIMODE: <i>Elminius modestus</i>
(SONS) FLUSFOLI: <i>Flustra foliacea</i>
(SONS) GALAINTE: <i>Galathea intermedia</i>
(SONS) GALANEXA: <i>Galathea nexa</i>
(SONS) GALASQUA: <i>Galathea squamifera</i>
(SONS) GALASTRI: <i>Galathea strigosa</i>
(SONS) HEDIDIVE: <i>Hediste diversicolor</i>
(SONS) HETEFILI: <i>Heteromastus filiformis</i>
(SONS) HOMAGAMM: <i>Homarus gammarus</i>
(SONS) JAERALBI: <i>Jaera albifrons</i>
(SONS) LANICONC: <i>Lanice conchilega</i>
(SONS) LEUCBOTR: <i>Leucosolenia botryoides</i>
(SONS) LINEVIRI: <i>Lineus viridis</i>
(SONS) MEMBMEMB: <i>Membranipora membranacea</i>
(SONS) METRSENI: <i>Metridium senile</i>
(SONS) NEANSUCC: <i>Neanthes succinea</i>
(SONS) OPHIFRAG: <i>Ophiothrix fragilis</i>
(SONS) POLYCILI: <i>Polydora ciliata</i>
(SONS) POLYCORN: <i>Polydora cornuta</i>
(SONS) POMATRIQ: <i>Pomatoceros triqueter</i>
(SONS) PYGOELEG: <i>Pygospio elegans</i>
(SONS) SABEALVE: <i>Sabellaria alveolata</i>

(SONS) SABESPIN: Sabellaria spinulosa
(SONS) SCOLARMI: Scoloplos armiger
(SONS) SECUSECU: Securiflustra securifrons
(SONS) SEMIBALA: Semibalanus balanoides
(SONS) SERTCUPR: Sertularia cupressina
(SONS) TUBIBENE: Tubificoides benedii

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
----------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U1 (unzureichend)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1 (unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	x (unbekannt)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 220,05 km ² (= 22.004,71 ha), Maximum: 220,05 km ² (= 22.004,71 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt	x	x		x		H	innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
4.1: Verbesserung der Wasserqualität				x		H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x	x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x	x				H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.2: Einrichtung von Wildnisgebieten; Zulassung natürlicher Sukzession	x	x				H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-02-14, 08-11-31